

Verkaufsjahre des Kaiserthums des
 REICHS, am 10. Juli in den ähren Rämpfen
 an der Dfiront den Feldentd. Fleiß, Gewissen-
 haftigkeit und Verantwortungsbewußtsein zeich-

Aus dem Inventar der Herrschaft Kuffee (1733)

Kurfürst Franz, Bischof.

II.

Der Fürst Liechtenstein besaß eigene Wä-
 dhäuser (Tabernen) in Bolesch und Kymniz, ein
 Bauhaus in Böhmen-Liebau, ein Jägerhaus in
 Bolesch, ein Jägerhaus in Glend, Königslisen,
 Lutzsch, Sepinke, Morawitsch, Neumühl, Neus-
 chloß, Stremm, Welleborsch und Wenzelsdorf,
 sowie das „Pruder“ (?)

Meierhöfe hatte die Herrschaft in Kuffee,
 Wenzelsdorf, Schönwald, Königslisen, Reuhof
 und Kymniz. An Einrichtung und Geräthsch-
 gegenständen erwähnt das Inventar: Leinwand-
 flächen aus Blech, Wurfmaschinen aus Holz zum
 Getreidewerfen (hatt der Fuhrmühlen), Feuer-
 spritzen, Peitschen, Spreckförde, hölzerne Wis-
 gabeln, Kalkschalen, Säuen und zwar Rod-
 bech, Stumpf, Keil- und Spitzbojen, Ziegel
 (Mauer-, Dach-, Flaker-, Gendelziegel), Röh-
 scheiben, Brenneneimer, Weßingtriefel bei der
 Pumpe, Trichter aus Kupfer, Ledertriefelstein,
 Postfächer, Stensstab, ein vergoldetes Boten-
 schild, Käse wie Wähl, Bierel, beklagene
 Mehen für den Kaffner, eine Uhr mit Schale
 und Gewicht, eine Weßingglocke beim Tor, Le-
 lampen, für den Schmiedler Heferschüssel, Rege-
 und Stricke, Flachstriffl, Schleifsteine, Getreide-
 rollen, Getreidebehr, Laternen, Feuerhaken,
 Feuerleitern, Bunkerbesen, Brotbesen, Butter-
 fah, Jaber, Voding, Handschaff zum Aus-
 waschen der Butter, Kandelb, Schaffeln, Bütteln,
 Tragüber, Milchslannen, Milchschaff, Kasparn,
 Michtöpfe, Wasserüber mit Eisenreifen, ganze
 und halbe Maße sowie Seiheln, Seihelcher,
 Kadquarken, eiserne Käfen, Stengabeln, eiserne
 Stempel, Herbplatten, eiserne Wägmaßeln,
 Eisdmefler, Siebdabe, Jaber mit Eisenreifen,
 eiserne Schöpflöffel, Senfen, Eiheln, Hand-
 fagen, Haden, Schußfarrn, Wägge, Eisenroden,
 Kammel, Wäckerfrid, Sattel, Striegel, Kar-
 tisch, Wagen, Schlitzen und Weisbeder.

**Betriebsauslassung der Firma Hermann Schep-
 ter.** Nach zweijähriger Unterbrechung, welche
 durch die gegenwärtigen Kriegsverhältnisse ver-

Ziegelhütten: in Kuffee und Weedi, wo auch
 in Feldöfen die getrockneten Ziegel gebrannt
 wurden.

Schäferereien: in Reuhof, Königslisen, Schön-
 wald, Wenzelsdorf und Stritzsch.

Wahlmühlen: in Kuffee, Grap, Böh-
 men-Liebau, Eichwald, Neumühle, Stremm und
 Krug (? Prut); bei der Mühle im Eichwald be-
 fand sich ein Delhaus.

Geflügel in den Meierhöfen: Hühner, Gän-
 se, Enten und Indian.

Bienenhöfe: in Reuhof und Königslisen.
 Heilmittel für franke Aere: Opzian, Feder-
 weiß, türkischer Pfeffer, Hanf- und Berglein-
 wand.

Die Meierhöfe hien 676 Mehen 2 8 und
 1 Maßl Korn und 615 3 8 Mehen Weizen, der
 in Wenzelsdorf nur 159 6 8 Mehen Korn.

Zeiche für die Hinficht: Der große Pinter-
 teich war 1732 angefficht worden und wird
 1733 angebau. Schönwald 174 Schof Karpfen,
 darunter 30 Schof Drehte; Blawat 101 Schof
 Karpfen, darunter 30 Schof Drehte; Böh-
 men-Liebau und Rehter je 43 Schof Karpfen; Klip-
 per Wertheich 130 und Judentech 80 Schof
 Karpfen; Dörhansteich 30 Schof Karpfen und
 31 Schof Drehte; Krowiznit 122, Steinweg 4
 und Dalkweg 64 Schof Karpfen. Der in Wen-
 zelsdorf ist leer und wird als Weid benutz. Die
 in Bolesch, Welleborsch und Kloppe stehen über
 Winter leer und verheht; die anderen sind leer
 und werden 1733 besetzt.

In Ostau hat die Herrschaft ein Hammer-
 amt, ein Giechhaus, eine Wiegshütte, ein Form-
 haus, ein Schafferhaus, eine Wohnung für den
 Viechmeister, den Schaffer und Betwalter. Im
 Giechhaus liegen die Formen für Mörtschl, Sän-
 len, Kanonen- und Kusketentegeln, für Hand-
 granaten, Zapfen, Röhren, Ressel, Kanonen,
 Stenmehren, Schöpflöffel ufo.

Vorhanden ist: Erz 432 Eueln, Kalkherz 73
 Schof 12 3 5 M., Kohle 75 Hüder 3 M.,
 Raudelien 402 Zentner 31 Pfund, gefornetes
 Eisen 76 Zentner 61 Pfund, Sandelien 1 Zent-
 ner 84 Pfund, Schlich 24 Zentner, Stobelen
 491 Zentner 79 Pfund, Keingemittenes Eisen

Ein Symbol der Schicksalsverbunden- heit von Front und Heimat.

11 Zentner 1 Pfund, Zinslet und 2 Stufgeßel
 Zahl der Kamine und Lahnen:

Gemeinde	Lahn ganze Mehl	Kamine
Kuffee	13 4/4	53
Bolesch	7 2/4	21
Welleborsch	1 9/4	6
Kloppe	—	4
Wenzelsdorf	5 3/4	18
Wiffensdorf	4 1/4	18
Sepinke	1 3	14
Markersdorf	6 3/4	27
Grap	5 6/4	26
Böhmen-Liebau	10 1/4	51
Weschele	6	24
Bladensdorf	6 1/4	28
Tschimisch	5 1	39
Oskau	2 1/4	23
Glend	—	7 1/4
Merstein	2 1/4	23
Teilberg	5 1	29
Schönwald	24 6	78
Deuschlöfen	5 5/4	19
Freubitz	14 2	49
Dörsch	3 3/4	10
Storzendorf	2 2	11
Meedi	32 3/4	85
Winke	9	25
Kymniz	6 2/4	20
Königslöfen	1 1	18
Loch	1 6/4	14
Mittemik	1 5/4	12
Kymniz	2 4	9
Stremm	2 4	13
Kuffee Zudengemeinde	—	5
Zumme	194 6/4	774

Nach der Zahl der Lahn und der Kamine
 werden die Steuern bemessen (Kaminsteuer).
 Die Kontribution des Herrschaftsgebietes be-
 trug 438 fl 39 kr 3 4 8 den, der Reichssteuer
 62 fl 15 kr, Summe 500 fl 54 kr 3 4 8 den.

Das Schloß Kuffee ist in gutem Zustand;
 Feuer- und Dächer könnten verbesert werden.
 Die Pfarrkirche dagegen ist baufällig und es
 war schon 1731 für einen Neubau vorgeforgt

worden; das Hospital droht einzufürzen und
 dürfte in nächster Zeit ausgebesert oder neu
 gebaut werden; an dem Bräuhaus braucht man
 nicht zubauen, aber statt des Schwartenzannes
 wäre eine Mauer besser. Der Weichloß könnte
 verbesert werden, der in Kymniz muß mit
 Schindeln gedeckt werden.

Die Schäferrei von Kloppe warf 1781 ein
 Stauernind um und wurde deshalb neu auf-
 gerichtet.

Die Mühle in Steinweg ist neu einzudecken,
 die in Grap hat ein schlechtes Dach und ein
 ruinierteres Hölzerlinder, die in Böhmen-Liebau ver-
 beserte die Herrschaft 1729 genau, die in Eich-
 wald ist „passabel“.

Das Wirtshaus in Kuffee hatte man 1732
 ausgebesert, alle anderen Gasthäuser sind in
 gutem Zustande (in Steinweg war es 1728 von
 Holz neu gebaut worden, das in Reuhof hatte
 man 1732 gebaut und mit einem Ziegeldach ver-
 sehen), die in Bolesch, Sepinke und Glend sind
 Holzgebäude und etwas mangelbar.

Die Brettmühle in Ostau muß neugebaut
 werden; das Hausbau in Neuschloß ist ein
 gutes Gebäude; dagegen zeigt die Kochhütte
 in Ostau einen schlechten Zustand. Das Kuffee
 Abdeckerhaus muß neu gedeckt werden und ver-
 langt einen Tram.

Das Verdgogestür hat 51 Stuten und 2 We-
 kapper, 1733 wurden die Stuten von Neuschloß
 weggetrieben.

Die Mühle in Stremm, die bis 1736 zwei
 Mahl- und einen Hirzgang hatte, kamie wegen
 Wassermangel nur einen Mahlgang benütze
 sie reichte 30 fl Erdzins und wurde dem Gräber
 Müller Friedrich Juchs verkauft um 875 fl.

1732 baute die Herrschaft für das Neuschloß
 eine Wasserleitung vom Kymnizer Bränd-
 wasser; dafür gab die Buisauer Herrschaft am
 31. Oktober einen Teil ihrer Weid her und be-
 kam dafür ein gleich großes Stück bei der Ge-
 meindeide von Kymniz.

Quellen: Herrschaftsakte Kuffee 1 im
 Fürst Liechtensteinischen Hausarchiv in Wien.



Auch Hot
 „Soltit“ konserviert Ho